

Professor Dr. Bernhard Schneider.  
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

den 25. Juli 1940.

17

Herrn Professor Dr. Edmund E. Stengel, Berlin.  
Institut für Altgermanische  
deutsche Geschichtskunde, Berlin.

Lieber Herr Kollege Stengel!

Lieber Herr Kollege Stengel!

Anbei sende ich Ihnen Richtlinien für die Herstellung von Übersetzungen in den "Denkmälern germanischer und deutscher Frühgeschichte", die vom Verlag vervielfältigt und von mir allen aufzuerodernden Bearbeitern zugestellt werden sollen. Ich habe die Richtlinien ausgearbeitet, wir haben sie dann im Verlag bei meiner Anwesenheit in Leipzig durchgesprochen und ich habe nach den Gesichtspunkten die jetzige, für mich vorläufig letzte Fassung hergestellt. Ich bitte Sie mir mitzuteilen, ob Sie damit einverstanden sind, oder ob Sie Änderungen, Zusätze oder Streichungen wünschen, und welche. Ich bemerke besonders, daß im Verlag geäußert wurde, daß es Leser geben könne, die z. B. wiederholte Hinweise auf alttestamentliche Bücher als unangebracht und störend empfinden könnten. Ich möchte hier vor allem den rein wissenschaftlichen Standpunkt gelten lassen, wäre Ihnen aber für eine Äußerung gerade auch zu dieser Frage besonders dankbar. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B. Schneider.

1, die dort  
geäußert  
wurden,